

10. HAMBURGER COLLOQUIUM

Sonnabend, 4. Mai 2002, um 9.30 Uhr

Haus der Patriotischen Gesellschaft von 1765

Kunst und Therapie III

**Interdisziplinäres Symposium
über die künstlerischen Therapien**

Bildende Kunst – Musik – Sprache

Vorträge und Seminare

Ausstellung
»Bilder aus der Gugging-Sammlung«

Ausstellung »Befreite Vitalität«

Dokumentation



Patriotische Gesellschaft von 1765
Arbeitskreis Kultur

INHALT

Referenten und Autoren	4
Vorwort <i>Jürgen P. Hellfritz</i>	5
Programm zum 10. Hamburger Colloquium	6
Programm zum 6. Hamburger Colloquium	7
Programm zum 9. Hamburger Colloquium	8
Eröffnungsrede zur 3. Tagung »Kunst und Therapie« <i>Dr. Reinhart Schönsee</i>	9
Die Künste als therapeutisches Medium in der Medizin <i>Prof. Dr. med. Klaus Böhme</i>	16
Die Auswirkungen der Künste auf die Gehirnfunktionen <i>Dr. med. Christian Büchel</i>	24
Musikmedizin – eine interdisziplinäre Methode der Schulmedizin <i>Prof. Dr. med. Ralph Spintge</i>	32
Die Seminare – in den verschiedenen Sälen	42
Kunsttherapie in der Krebsnachsorge <i>Martina Weißgerber</i>	43
Musiktherapie – Prävention und Rehabilitation <i>Prof. Dr. phil. Hermann Raube</i>	51
Bibliotherapie – Kreatives Schreiben <i>Nicole Plinz</i>	59
Kunsttherapie – Fallbeispiele aus einer Gruppentherapie <i>Kirsten Harkensee</i>	66
Kunsttherapie mit anorektischen Jugendlichen <i>Anke Grubel</i>	74
Musiktherapie mit Jugendlichen in der Krise <i>Prof. Dr. med. Dietrich Petersen</i>	83
Diskussion mit dem Podium – das Auditorium fragt, die Referenten antworten	92
Psychose und Kunst – zwischen Stigma und Emanzipation <i>Dr. med. Susanne Hilken</i>	103
Einführung zur Ausstellung von Bildern der »Gugging-Sammlung« <i>Dr. med. Susanne Hilken</i>	114
Abbildungen »Gugging-Sammlung« und »Befreite Vitalität«	116

Therapeutisches Malen und Plastizieren: »Befreite Vitalität« _____	117
<i>Dr. Irene Roesler</i>	
Nachwort und Dank der Patriotischen Gesellschaft _____	118
<i>Jürgen P. Hellfritz</i>	
Die Hamburger Colloquien der Patriotischen Gesellschaft _____	121
Die Patriotische Gesellschaft von 1765 _____	122
Impressum _____	123

REFERENTEN UND AUTOREN

- Prof. Dr. med. Klaus Böhme
Psychiater
Mittelweg 123
20148 Hamburg
- Dr. med. Christian Büchel
Neurologie, Universitätsklinikum Eppendorf
Martinistraße 52, Haus S 10
20246 Hamburg
- Anke Grubel
Kunsttherapeutin, Art Therapy MA
Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift
Liliencronstraße 130
22149 Hamburg
- Kirsten Harkensee
Kunsttherapeutin/Psychotherapie HPG
Sozialpsychiatrische Ambulanz
am Universitätsklinikum Eppendorf
Martinistraße 52
20246 Hamburg
- Jürgen P. Hellfritz
Sprecher des Arbeitskreises Kultur
der Patriotischen Gesellschaft von 1765
- Dr. med. Susanne Hilken
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,
Fachärztin für Nervenheilkunde
Colonnaden 18
20354 Hamburg
- Prof. Dr. med. Dietrich Petersen
Dipl.-Musiktherapeut
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie
Am Apfelgarten 8-10
29587 Natendorf
- Nicole Plinz
Dipl.-Kulturwissenschaftlerin
Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie AK Harburg
Eißendorfer Pferdeweg 52, Haus 16
21075 Hamburg
- Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Hermann Rauhe
Präsident der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Harvestehuder Weg 12
20148 Hamburg
- Dr. Reinhart Schönsee
1. Vorsitzender der Patriotischen Gesellschaft von 1765
- Prof. Dr. med. Ralph Spintge
Professor für MusikMedizin am Institut für Musiktherapie
der Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Sportkrankenhaus Hellersen
Paulmannshöher Straße 17
58515 Lüdenscheid
- Martina Weißgerber
Dipl.-Kunsttherapeutin/FH Atelier maltraum
Hamburger Krebsgesellschaft
Schulweg 18
20259 Hamburg

Werdegang als Vorwort zur Dokumentation

Die drei Hamburger Colloquien »Kunst und Therapie«

Nach dem ersten Symposium der Patriotischen Gesellschaft mit ihrem Arbeitskreis Kultur über die Künste als therapeutisches Medium in der Medizin im Mai 1997 und nach mehreren großen Veranstaltungen und Vorträgen in Zusammenarbeit u.a. mit der Deutschen Gesellschaft Zwangserkrankungen im Jahre 1999, lädt die Patriotische Gesellschaft nun erneut zu einem interdisziplinären Symposium »Kunst und Therapie« in ihr Haus ein. Die Aktivitäten in 1997 und 1999 wurden in zwei Dokumentationen festgehalten und veröffentlicht.

Das Symposium 1997 setzte sich zusammen aus zehn verschiedenen Arbeitsgruppen mit Dipl.-Kunsttherapeuten u.ä., die in freier Praxis tätig sind, gebettet zwischen einem Einführungsvortrag von Prof. Dr. med. Volker Fintelmann, Krankenhaus Rissen, über die Wissenschaft und die Kunst und den Menschen und einem Abschlussvortrag von Prof. Dr. phil. Hermann Rauhe, Präsident der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, über die Erkenntnisse der therapeutischen Ausstrahlung der Kunst.

Die Veranstaltungen im Jahr 1999, die im März, Juni und August stattfanden, bestanden aus mehreren wissenschaftlichen Vorträgen aus Anlass des »1. Internationalen Kongresses zu Zwangsstörungen« der Deutschen Gesellschaft Zwangserkrankungen in Hamburg, erweitert um eine äußerst eindrucksvolle Ausstellung von Metallskulpturen über psychisch kranke Kinder, geschaffen von einem Kinderarzt aus Pulsnitz bei Dresden. Die Ausstellung »WahnSinnKunst« (Katholische Akademie/Gugging-Sammlung) brachte den Vortrag über Psychose und Kunst. Ferner gab es Berichte von Therapeuten und Künstlern/Patienten, so auch über die »Schlumper«, eine Gruppe behinderter Künstler in Hamburg, die in einem »Kunst-Kooperationsprojekt« eine Schule ausgestalteten.

Der Aufbau dieses Symposiums ist stringenter und interdisziplinär. Es beginnt mit dem Philosophisch-Künstlerischen und der medialen Bedeutung der Kunst. Dann folgt die Untermauerung im Wissenschaftlichen mit Gehirnforschung und Musikmedizin. Wir erleben die vielseitige Anwendung im Therapeutischen, diese Mal aus institutionellen Praxen. Es folgt eine Diskussion zwischen dem Auditorium und dem Podium der Referenten. Der Abschlussvortrag ist dem Kulturellen mit dem Thema »Psychose und Kunst – Kunst und Psychose« gewidmet. Die Ausstellung von Bildern der »Gugging-Sammlung« aus der Psychiatrie in Gugging bei Wien und andere Bilddokumente runden dieses Symposium ab.

Jürgen P. Hellfritz, Sprecher des Arbeitskreises Kultur

Programm I

10. HAMBURGER COLLOQUIUM

09.30–09.45 Uhr	Reimarus-Saal	Begrüßung und Vorstellung der Patriotischen Gesellschaft von 1765 mit dem Arbeitskreis Kultur	<i>Dr. Reinhart Schönsee</i>
09.45–10.30 Uhr	Reimarus-Saal	Eröffnungsvortrag Die Künste als therapeutisches Medium in der Medizin	<i>Prof. Dr. med. Klaus Böhme</i>
10.30–11.00 Uhr	Foyer	Kaffeepause – Ausstellungen	
11.00–11.45 Uhr	Reimarus-Saal	Die Auswirkungen der Künste auf die Gehirnfunktionen	<i>Dr. med. Christian Büchel</i>
11.45–12.30 Uhr	Reimarus-Saal	Musikmedizin – eine interdisziplinäre Methode der Schulmedizin	<i>Prof. Dr. med. Ralph Spintge</i>
12.30–13.15 Uhr	Foyer	Mittagsimbiss, Kaffee und andere Getränke	

Seminare

	Reimarus-Saal	Sonnin-Saal	Kirchhof-Saal
13.15–14.15 Uhr	Kunsttherapie Wieder Leben schöpfen – Kunsttherapie in der Krebsnachsorge <i>Martina Weißgerber</i>	Musiktherapie Musiktherapie im Spannungsfeld von Prävention und Rehabilitation <i>Prof. Dr. Hermann Rauhe</i>	Bibliotherapie Zeichen austauschen – Kreatives Schreiben als Teil der Behandlung von psychotischen Krisen <i>Nicole Plinz</i>
14.30–15.30 Uhr	Kunsttherapie Begegnung der Sinne – Ein Fallbeispiel aus einer kunsttherapeutischen Jahresgruppe mit psychotischen Menschen <i>Kirsten Harkensee</i>	Kunsttherapie Ästhetik und Askese – Kunsttherapie mit anorektischen Jugendlichen in stationärer Behandlung <i>Anke Grubel</i>	Musiktherapie Sprachlosigkeit überwinden – Musiktherapie mit Jugendlichen in der Krise <i>Prof. Dr. Dietrich Petersen</i>

Am 4. Mai werden wegen eventueller Saaländerungen Listen ausgelegt!

Programm II

15.30–16.00 Uhr	Foyer	Kaffeepause – Ausstellungen	
16.00–17.00 Uhr	Reimarus-Saal	Podiumsdiskussion Referenten/Auditorium	Moderation
17.00–17.45 Uhr	Reimarus-Saal	Psychose und Kunst – zwischen Stigma und Emanzipation	<i>Dr. med. Susanne Hilken</i>
17.45–18.00 Uhr	Reimarus-Saal	Dankeswort der Patriotischen Gesellschaft von 1765	<i>Jürgen P. Hellfritz</i>
18.00–18.15 Uhr	Reimarus-Saal	Vorstellung und Eröffnung der berühmten Gugging-Sammlung in Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie Hamburg	<i>Dr. med. Susanne Hilken</i>
18.15–20.00 Uhr	Foyer	Besichtigung der Ausstellungen Gespräche der Gäste und Referenten	
	Sonnin-Saal	Ausstellung Befreite Vitalität Praxis Dr. Irene Roesler	



An die
Interessentinnen und Interessenten
des 6. Hamburger Colloquiums
Kunst und Therapie

Hamburg, den 06. Mai 1997

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Patriotische Gesellschaft von 1765 lädt herzlich zu ihrem

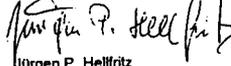
**6. Hamburger Colloquium
„Kunst und Therapie“
am Sonnabend, 31. Mai 1997, um 9.30 Uhr
in das Haus der Gesellschaft
Trostbrücke 6, 20457 Hamburg**

ein und fügt zu Ihrer Information den Faltprospekt nebst Antwortkarte bei, auf der Sie
sich bitte bis zum 14. Mai 1997 anmelden wollen.

Unter dem Motto „Kunstsignale“ sucht der Arbeitskreis Kultur seit 1986 nach kulturellen,
sozialen und wirtschaftlichen Bereichen im Leben des Menschen, in denen „Kunst“
in irgendeiner Form eine besondere Bedeutung hat. Hierbei stieß er auf „Kunst“, die
als therapeutisches Medium in der Medizin zur Anwendung kommt.

Die Patriotische Gesellschaft würde sich freuen, Sie auf diesem Colloquium, das eine
zukunftsorientierte Therapieform vorstellt, begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
PATRIOTISCHE GESELLSCHAFT VON 1765


Jürgen P. Hellfritz
Sprecher des Arbeitskreises
Kultur

Anlagen: Faltprospekt und Antwortkarte

g:\gb\ak\kunst2

Bank: Hamburger Sparkasse-BLZ 201 505 500 1209117654
Postbank Hamburg BLZ 201 100 200 666 11 200
unter: Hamburgische Gesellschaft

Geschäftsstelle: Trostbrücke 4
Gesellschaftshaus (Saalzugang): Trostbrücke 6
U.S. Bahnhofsstation Jungfernstieg/Rathaus - Parkplatz Domplatz

Kunst und Therapie 6. Hamburger Colloquium der Patriotischen Gesellschaft von 1765

09.30 – 09.45	Begrüßung und Vorstellung der Gesellschaft und ihres Arbeitskreises Kultur				Dr. Reinhart Schönsee Vorstandsmitglied
09.45 – 10.30	Eröffnungsvortrag und Einführung in das Gesamtthema „Kunst und Therapie“				Prof. Dr. med. Volker Fintelmann Krankenhaus Hamburg-Rissen
10.30 – 11.15	Dia-Vortrag I: „Aquarelle und Plastiken spiegeln Seelenstimmung“				Dr. Irene Roesler Dipl.-Kunsttherapeutin, Aumühle
11.15 – 11.45	Kaffee-Pause im Foyer – Ausstellung „Bilder aus der Praxis“				
11.45 – 13.15	Arbeitsgruppe 1 Kirchhof-Saal Dialogisches Zeichnen Regina Bohssack-Jones	Arbeitsgruppe 3 Tonnies-Zimmer Bildnerisches Gestalten textiler Erinnerungen Heinz Friedrich Meyer	Arbeitsgruppe 5 Sonnin-Saal Unsere Seele ist ein Farbenwesen Dr. Irene Roesler	Arbeitsgruppe 7 Club-Raum Kunsttherapeutische Arbeit mit Symbolen Sylvia Pöppinghaus	Arbeitsgruppe 9 Reimarus-Saal Fallstudien aus der kunsttherap. Praxis I Frances Dupierry
13.15 – 14.15	Mittags-Imbiß im Foyer · Kaffee und Getränke – Ausstellung „Bilder aus der Praxis“				
14.15 – 15.45	Arbeitsgruppe 2 Kirchhof-Saal Bewegung und Farbe Regina Bohssack-Jones	Arbeitsgruppe 4 Tonnies-Zimmer Ausdruck von Empfindun- gen im textilen Gestalten Heinz Friedrich Meyer	Arbeitsgruppe 6 Sonnin-Saal Erfahrungen mit weicher Tonmasse Dr. Irene Roesler	Arbeitsgruppe 8 Club-Raum Kunsttherapeutische Arbeit mit Märchen Sylvia Pöppinghaus	Arbeitsgruppe 10 Reimarus-Saal Fallstudien aus der kunsttherap. Praxis II Frances Dupierry
15.45 – 16.15	Kaffee-Pause im Foyer – Ausstellung „Bilder aus der Praxis“				
16.15 – 17.00	Dia-Vortrag II: Ein psychodynamischer, prozessorientierter Ansatz der Kunsttherapie				Frances Dupierry Kunsttherapeutin B.A., Hamburg
17.00 – 17.45	Abschlußvortrag und Erkenntnisse über die therapeutische Ausstrahlung der Kunst				Prof. Dr. Hermann Rauhe Präsident der Hochschule für Musik
17.45 – 18.00	Dank des Arbeitskreises Kultur der Patriotischen Gesellschaft von 1765				Jürgen P. Hellfritz, Sprecher

»Zwang im Spiegel der Kunst«

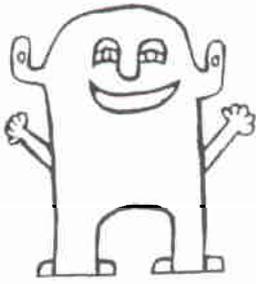
am 7. März 1999 anlässlich des »1. Internationalen Kongresses zu Zwangsstörungen«

9. HAMBURGER COLLOQUIUM

Das Krankheits-BILD – das BILD der Krankheit

Psychologisch-künstlerische Analyse zu Rainer Frenzels Lektion über beschädigtes Kinderleben (Ausschnitte)

**Schule
Chemnitzstraße
in Aktion**



3. Juni bis 2. Juli 1999
Bilderausstellung
"Liebe Schlumper, ich freu mich."
Es werden Arbeiten von den Schlumpem und den Schülerinnen und Schülern zu sehen sein, die im Atelier in der Chemnitzstraße entstanden sind.
Ausstellungseröffnung am Donnerstag den 3. Juni um 18.00 Uhr
Ort: Patriotische Gesellschaft, Trostbrücke 4-5, 20457 Hamburg

»Liebe Schlumper, ich freue mich!«

Ein Kunst-Kooperationsprojekt

**WIDER
DEN
ZWANG**



1. INTERNATIONALER KONGRESS
ZU ZWANGSSTÖRUNGEN
5.-7. MÄRZ 1999 - HAMBURG

Veranstaltungsort
Universität Hamburg, Audimax
und weitere Räumlichkeiten
Von-Melle-Park 4, 20146 Hamburg

5. / 6. März 1999 von 9.00 – 18.00 Uhr, 7. März 1999
von 10.00 – 13.00 Uhr

Wissenschaftliche Gesamtleitung
Prof. Dr. med. Iver Hand, Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie
Universitätskrankenhaus Eppendorf

Benefiz-Gala
5. März 1999 um 19.30 Uhr im ehem. Gaswerk „G1“,
Gasstraße 4 b, 22761 Hamburg

Kunstaussstellung
Eröffnung am 7. März 1999 um 15.00 Uhr,
Trostbrücke 6, 20457 Hamburg, in Zusammenarbeit
mit der Patriotischen Gesellschaft von 1765,
Ende der Ausstellung 19. März 1999

WahnSinnKunst

Radierungen und Zeichnungen geisteskranker Künstler
aus der Psychiatrie in Gugging/ Niederösterreich

Ausstellung anlässlich des 10. Hamburger Colloquiums
"Kunst und Therapie III"
der Patriotischen Gesellschaft von 1765
in Zusammenarbeit
mit der Katholischen Akademie Hamburg

Kunst und Therapie II

Ein Leben mit Behinderung?

»Zwang im Spiegel der Kunst«

Ausstellung und Vorträge anlässlich des »1. Internationalen Kongresses zu Zwangsstörungen« der Deutschen Gesellschaft Zwangserkrankungen e.V. DGZ in Hamburg

»WahnSinnKunst«

Ausstellung und Vortrag zu Werken aus der Wiener Gugging-Sammlung in der Katholischen Akademie in Hamburg

»Liebe Schlumper – ich freue mich«

Ausstellung und Vorträge zu einem Kunst-Kooperationsprojekt der Schule Chemnitzstraße mit den »Schlumpem«, einer Gruppe behinderter Künstler in Hamburg

Psychose und Kunst

Zwangsstörung die heimliche Krankheit